

Open Air im Himmelsgarten

MIT ABSTAND AM BESTEN

DONNERSTAG, 20. AUGUST · FREITAG, 21. AUGUST · SAMSTAG, 22. AUGUST · SONNTAG, 23. AUGUST

Ernst Mantel & Werner Koczvara in: „Vereinigtes Lachwerk Süd“ – das ist das Gipfeltreffen des schwäbischen Humors. Mit Koczvara und Mantel haben sich zwei der komischsten Humorschaffenden Süddeutschlands zusammengetan: Ernst Mantel, bis zu deren Trennung Mitglied der „Kleinen Tierchau“, sowie doppelt ausgezeichnete Träger des Baden-Württembergischen Kleinkunstpreises. Und Werner Koczvara, der mit seinem Programm „Der wüstenrote Neandertaler oder wie aus Affen Bausparer wurde“ ein auch bundesweit hoch gelobtes Schwabenkabarett auf die Bühne gebracht hat. Sein Buch „Am achten Tag schuf Gott den Rechtsanwalt“ rangiert lange auf der Spiegel-Bestsellerliste.

Gipfeltreffen der Kabarettisten

Mit Jochen Malmsheimer, Werner Koczvara, Ernst Mantel, Lachwerk Süd, Sascha Bendiks und Simon Höneß

Gemeinsam treten Mantel und Koczvara nun als „Vereinigtes Lachwerk Süd“ an und werden als Duo das machen, womit sie im Schwabenland seit Jahren für hochklassigen Humor stehen: feiner Wortwitz, geschliffene Pointen und Songs über die ganz großen Themen: also Führerscheinentzug, doofe Liedermacher, korrekte Hummerzubereitung und Seitenbacher-Werbung. Ebenfalls Bestandteil des „Aprilinfernos“ am Donnerstagabend ist Jochen Malmsheimer mit seiner „Gedrängten Wochenübersicht – das Beste aus vier Jahrtau-

senden“. Wer Spaß an Rittergeschichten, Bahngeschichten oder Schrankgeschichten hat, der ist hier richtig. Malmsheimer bringt auch Texte, die schon lange nicht mehr zur Aufführung kamen. Und dies durch keine Spur Wehmut getrübt, eher anschließend durch Wermut vergoldet. Getreu dem Motto: Wieder gehört, neu gehört! Und schließlich grüßen Sascha Bendiks und Simon Höneß „Aus Teufels Küche“. Dass Musiker sich Rock-Hits vornehmen, um sie auf Western oder Swing zu trimmen, ist nicht neu. Doch Höneß

und Bendiks ist dieses Rezept zu einfach: Wenn sie aus „Stairway To Heaven“ einen Tango stricken, ist es nicht nur die komische Note, die bezaubert. Die Verfremdung wirkt nicht wirklich lächerlich, sie lässt neue Farben aufscheinen, eröffnet neue Möglichkeiten des Hinhörens. So schön kann Hardrock sein.



Werner Koczvara und Ernst Mantel werden am Donnerstag sicher die Lacher auf ihrer Seite haben.

Das Beste aus den vergangenen zehn Jahren

Heinrich del Core steht am Freitagabend auf der Bühne im Himmelsgarten



Mit seinem „Best of Programm“ kommt Heinrich del Core.

Mit dem schwäbischen Charme eines echten Halbitalieners beschreibt Heinrich del Core in seinem „Best of Programm“ die schönsten und lustigsten Geschichten der letzten Programme, quasi das „Tüpfelchen auf dem i“. Alltägliche Kuriositäten werden so detailgetreu und so plastisch erzählt, dass man glaubt, selbst dabei gewesen zu sein. Hinreißend komisch und voller Selbstonie trifft er zielsicher den Geschmack des Publikums und zieht es in den Bann sei-

ner eigentlich normalen alltäglichen Geschichten, die erst durch seine witzige Schilderung zu kuriosen, teils absurden Begebenheiten werden und dem Publikum den alltäglichen Irrsinn mal lauthals lachend, mal schmunzelnd vor Augen führen. Ein unvergleichlicher Mix aus Situationskomik, Charisma und Sprachwitz. Vor unserem geistigen Auge lässt er die Hosen runter im Kampf mit einem angeblich innovativen DuschWC. Del Core gewährt uns Einblicke in die plötzlich skurril wirkende

Abiturzeitschrift seiner Tochter, oder erzählt uns, was ein Wanderhoden ausrichten kann, er nimmt uns mit bei dem kläglich scheiternden Versuch, männlich emanzipiert mit seiner Frau essen zu gehen. Vor Heinrich del Cores Programm sind weder moderne Medien wie Facebook sicher noch Männer ab 50 auf E-Bikes. Denn eins ist dem halben Restitaliener Heinrich del Core wichtig – mit wahren Begebenheiten des Alltags sein Publikum einen ganzen Abend lang bestens zu unterhalten!

Live-Shows nach Monaten des Entzugs

Vier Veranstaltungen im Himmelsgarten von Donnerstag bis Sonntag – Große Namen am Start

Unter dem Motto: „Mit Abstand am besten“ haben die T&M Schwäbisch Gmünd, die Firmen Mixtown und Sevotion, sowie die Konzertdirektion IMK sich zusammengefunden, um auf dem ehemaligen Gelände der Landesgartenschau nach Monaten des Entzugs Live-Shows im Himmelsgarten in Schwäbisch Gmünd-Wetzgau wieder möglich zu machen.

Donnerstag, 20. August, 20 Uhr
APRILINFERNO
Das Gipfeltreffen der Kabarettisten mit Jochen Malmsheimer, Werner Koczvara, Ernst

Mantel, Lachwerk Süd und „Aus Teufels Küche“ grüßen Sascha Bendiks und Simon Höneß.

Freitag, 21. August, 20 Uhr
Heinrich del Core
„Best of in verrückten Zeiten.“

Samstag, 22. August, 20 Uhr
Thomas Quasthoff feat. Wolfgang Haffner, Dieter Ilg, Simon Oslender.
Erstmals in Gmünd mit dem Programm „FOR YOU“.

Sonntag, 23. August, 19 Uhr
Klaus Doldingers Passport

mit dem Programm MOTHERHOOD

Der Grandfather des deutschen Rockjazz kommt mit seiner siebenköpfigen Band erstmals in diesem Jahrtausend nach Schwäbisch Gmünd. Und was hört die Republik am Sonntag um 20.15 Uhr? TATORT ... In Gmünd am 23. 8. 2020 live!!

Der Zusammenhalt der Veranstalter in diesen Tagen ist bundesweit einmalig. Und so konnte man bei der Konzepterstellung und den Fragen Abstand, Hygiene, Einlass- und Auslasssituation aber auch Gastronomie auf die vielfältigen Erfahrungen in Ulm, München,

Stuttgart aber auch Hamburg und Leipzig zurückgreifen. Herausgekommen ist ein einmaliges Konzept, bei dem so viel Kontakt wie notwendig, um Atmosphäre zu erzielen, sein wird, aber auch so wenig wie möglich, um den geltenden Bestimmungen nicht nur gerecht zu werden, sondern diese auch bei der allgemeinen Wegführung und Platzzuweisung noch zu übertreffen.

Karten für die vier Open-Air-Veranstaltungen gibt es im i-Punkt, Marktplatz 37/1, unter der Rufnummer: 0 71 71/603-42 50.

Schwäbisch Gmünd
Zwischen Himmel und Erde

KULTURFESTIVAL IM HIMMELSGARTEN

Aprilinferno
Donnerstag, 20. August, 20 Uhr
Werner Koczvara & Ernst Mantel
Sascha Bendiks & Simon Höneß
Jochen Malmsheimer

Heinrich del Core
Freitag, 21. August, 20 Uhr
Das Beste von Gestern bis Jetzt

Thomas Quasthoff
Samstag, 22. August, 20 Uhr
feat. Wolfgang Haffner, Dieter Ilg, Simon Oslender

Klaus Doldinger's Passport
Sonntag, 23. August, 19 Uhr
Mit dem Programm MOTHERHOOD

Vorverkauf
i-Punkt Schwäbisch Gmünd
Hotline: 07171/603-4250
www.schwaebisch-gmuend.de
www.imk-konzerte.de

MIT ABSTAND AM BESTEN

MIXTOWN
veranstaltungstechnik

MIT
A B S T A N D
A M
B E S T E N

güglingstr. 69 73529 schwäbisch gmünd 07171 989151 www.mixtown.net

Doldingers Motherhood

Deutschlands bekanntester Jazzler kommt am Sonntag

Re-Make oder Neudeutung? Weder noch! In Klaus Doldingers Augen ist sein neues Album „Motherhood“, das er mit Passport, Gesangsgästen und Solisten eingespielt hat, gleichsam Rückblick und Standortbestimmung. Am Sonntag stellt er es im Himmelsgarten live vor.

„Motherhood“ gab es schon mal, Ende der 60er-, Anfang der 70er-Jahre. Allerdings nicht als Albumtitel, sondern als Projektname mit dem vorangestellten Artikel „The“. Von The Motherhood erschienen 1969 „I Feel So Free“ und 1970 „Doldinger's Motherhood“, zwei Alben, in denen Klaus Doldinger vor einem halben Jahrhundert seine musikalische Sprache neu ausrichtete und erweiterte.



Der in Berlin geborene und in Düsseldorf ausgebildete Komponist, Bandleader und Jazz-Connaissanceur lebt seit Jahrzehnten in Icking nahe München. Inzwischen kann Klaus Doldinger auf mehr als 5000 Live-Konzerte, Tourneen durch 40 Länder, über 2000 selbstverfasste Kompositionen, mehr als 50 veröffentlichte Alben und Auftritte mit diversen Sinfonieorchestern zurückblicken. Seine besonderen Verdienste für den Fortbestand und den Fortschritt der modernen Musik aus Deutschland sind längst mehrfach gewürdigt worden – vom Bundesverdienstkreuz 1. Klasse, über die „Goldene Kamera“, zahllose Gold-Awards bis hin zum Adolf-Grimme-Preis. Schöne Anerkennungen seien das, sagt Klaus Doldinger, aber sie sind für ihn keinesfalls so wesentlich wie die Musik. Um mit bald 84 Jahren wieder aufzubrechen, um neue Anknüpfungspunkte für seine einzigartige Komponistenhandschrift zu finden, sei die energetische Standortbestimmung „Motherhood“ sinnvoll gewesen, erklärt Doldinger.

Enorm wandelbarer Sänger

Thomas Quasthoff gastiert am Samstag im Himmelsgarten

Wenn Thomas Quasthoff sein neues Programm „For You“ zum Klingen bringt, dann ist er vor allem eines – absolut authentisch. Quasthoff hat ein schlafwandlerisch sicheres Gespür für die angemessene Stilistik dessen, was er singt. Dies gilt für Opernarien, Kunst- und Volkslieder ebenso wie für Jazz, Pop und Soul. Längst hat er bewiesen, dass er als eigentlich klassischer Sänger mit einem enorm wandelbaren Bassbariton auch Genres beherrscht, die in der afroamerikanischen Musiktradition wurzeln. Und so wird das, was man an Quasthoff als Liedsänger so schätzt, auch zur goldenen Regel für alles andere: „Er stellt seine eigene Persönlichkeit ganz in den Dienst von Musik und Text. Das Artifizielle will er ausklammern, seine Zuhörer durch Wahrhaftigkeit erreichen“, um eine Kritikermeinung zu zitieren. Unterstützt wird Quasthoff bei seinem

Auftritt am Samstag im Himmelsgarten von drei exzellenten Jazz-Musikern: Dieter Ilg ist so etwas wie der Doyen des deutschen Jazz. Wie kaum ein zweiter Bassist versteht er es, in den Kategorien und Möglichkeiten seines Instruments zu denken und es damit für alle denkbaren Kontexte verfügbar zu halten. Wolfgang Haffner ist Deutschlands bekanntester Schlagzeuger – mit einer beispiellosen Karriere, die weit über den Jazz hinausreicht. Simon Oslender ist das jüngste Mitglied der Band – einst als „Wunderkind an der Hammond-Orgel“ in die Szene eingestiegen, gilt der nun 21-Jährige als einer der „Rising Stars“ der deutschen Musikszene an Klavier, Orgel und Keyboards.



Einer der ganz Großen, wenn es in Deutschland um Gesang geht: Thomas Quasthoff.



ksk-ostalb.de

Begeistern ist einfach.

Wenn man einen Finanzpartner hat, für den Kulturförderung zum guten Ton gehört.

Kreissparkasse Ostalb